

Tiefe für Porsche

Bis Dezember 2017 entsteht ein neues Autohaus für Porsche Dornbirn, sämtliche Aufträge der Bauarbeiten erhielt i+R.

TEXT: CHRISTOPH HAUZENBERGER

Wo im Dornbirner Stadtteil Schwefel derzeit noch Abbruchreste liegen, errichtet i+R in den kommenden Monaten das neue Geschäftsgebäude für Porsche Dornbirn. Bereits im Dezember sollen Schau- und Verkaufsraum, Büros, Lager sowie die Werkstätte mit insgesamt 4.500 Quadratmeter Nutzfläche fertiggestellt worden sein. Das Investitionsvolumen des gesamten Projekts beträgt insgesamt 7,5 Millionen Euro. Dabei werden sämtliche Bauarbeiten, vom Spezialtiefbau sowie Holzbau bis hin zum Hochbau von der Vorarlberger i+R und ihren Sparten übernommen. Bei der Tiefengründung kommt erstmalig ein neues Drehbohrgerät zum Einsatz.

Gestatten, EVA I

Das Drehbohrgerät der Type BG 28 H zur Herstellung von Ort betonpfählen von der bayrischen Bauer Maschinen GmbH kommt bei den Tiefengründungen zum neuen Porsche-Geschäftsgebäude erstmals zum Einsatz. Die Maschine bringt 130 Tonnen auf die Wage und arbeitet einerseits emissions- sowie lärmarm, andererseits besonders energieeffizient. So verbraucht das neue Drehbohrgerät bis zu 30 Prozent weniger Treibstoff als die bisherige Modelle. Bevor es jedoch zum Einsatz gekommen war, wurde die Maschine traditionell getauft: Sie arbeitet nun unter dem Namen „EVA I“.



i+R Spezialtiefbau / Dietmar Walsner

Bei der traditionellen Maschinenweihe wurde die BG 28 auf den Namen „EVA I“ getauft. Im Bild die i+R-Eigentümer Reinhard Schertler und Joachim Alge, die Geschäftsführer der i+R Bau Christian Wenzlik und Reinhard Braito sowie das Spezialtiefbau-Team mit Bautechnikerin und „Taufpatin“ Eva Blum.

Erweitertes Leistungsspektrum

Die Investition in die neue Baumaschine ist aber nicht dem Projekt geschuldet, sie erweitert auch das Leistungsspektrum des Unternehmens. Speziell eignet sich das Drehbohrgerät für Bauvorhaben auf weichen, tonig-schluffigen Untergründen, wie sie etwa im Rheintal, in der Bodenseeregion oder auch rund um den Zürichsee vorkommen, denn es kann rund 60 Meter tiefe Ort betonbohrpfähle herstellen. „Bisher konnten wir in Tiefen bis maximal 44 Meter bohren, doch bei großen Bauvorhaben auf weichen Böden sind tiefere Fundierungen aus statischen Gründen aber besonders wichtig“, schildert Andreas Hugelshofer, Bereichsleiter i+R Spezialtiefbau, die Gegebenheiten. „Mit dieser Investition erweitern wir so auch unser Leistungsspektrum möglicher Arbeiten.“

Aktuell werden bei dem Neubau für Porsche Dornbirn etwa 200 Betonpfähle, die knapp 30 Meter tief sein werden, von der i+R Spezialtiefbau gebohrt. Bereits bei den folgenden Einsätzen soll aber das gesamte Potenzial der Maschine ausgenutzt werden. So etwa bei der neuen Bahnüberführung in Kirchberg in Tirol, dem neuen Headquarter der Bäckerei Mangold in Dornbirn oder dem Seedomizil in Lochau. □



Porsche Dornbirn

Läuft alles wie geplant, wird i+R im Dezember 2017 das neue Autohaus an Porsche Dornbirn übergeben.